



RADVERKEHRSERHEBUNGEN 2023

INNSBRUCK – TELFS Oberhofen – Telfs / Rietz – Telfs



**Büro für
Verkehrs- und
Raumplanung**



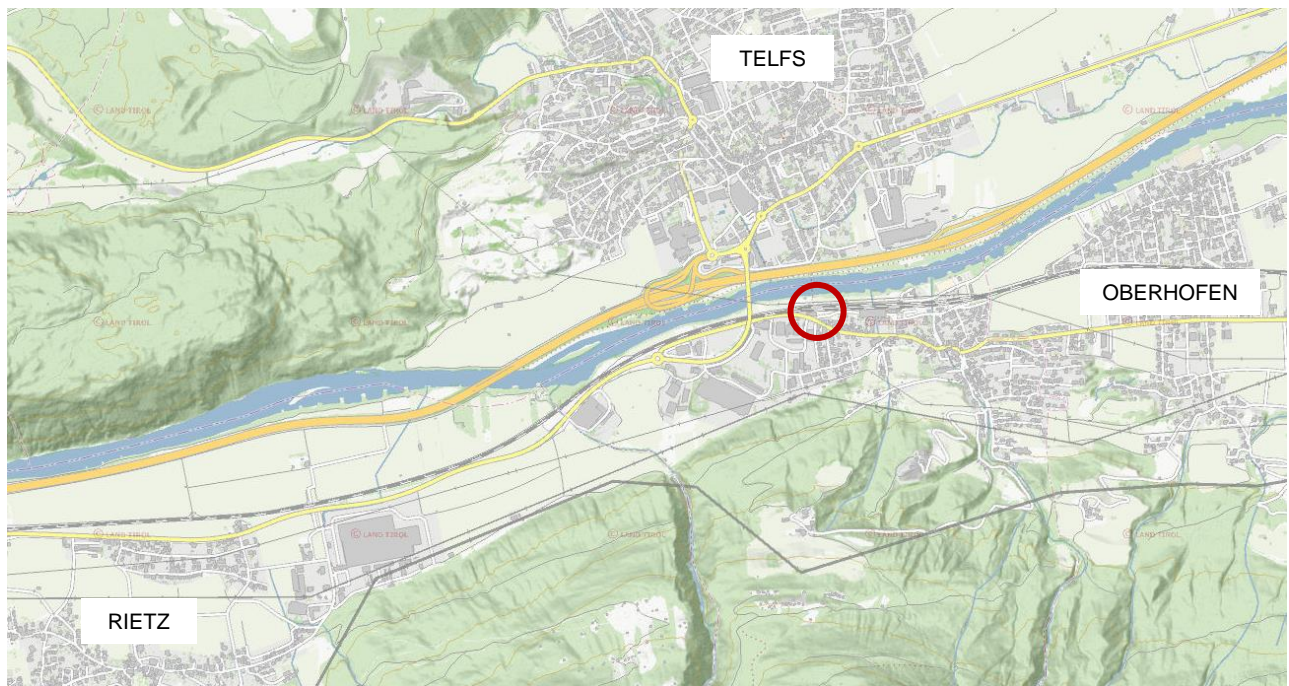
Dipl.-Ing. Klaus Schlosser Dipl.-Ing. Friedrich Rauch

6020 Innsbruck - Karl-Kapferer-Straße 5
Telefon 0512/575737 - Fax 0512/575737 20
office@bvr.at - www.bvr.at

Dezember 2023

Erhebungsstandort und -tag

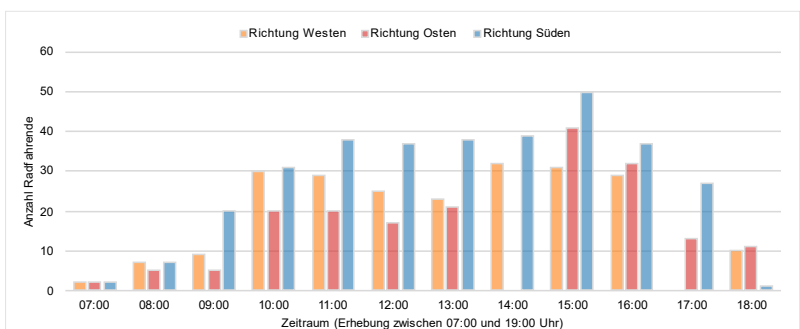
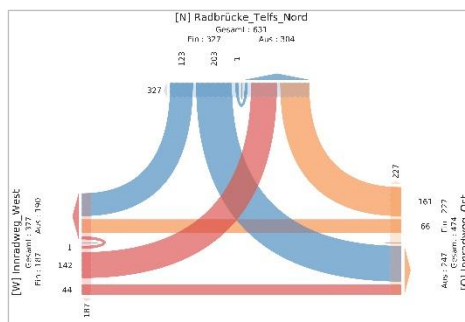
Die Erhebung fand im Abschnitt Oberhofen – Telfs bzw. Rietz – Telfs statt. Konkret wurde ein Abschnitt am Innradweg auf Höhe der Telfer Innbrücke zwischen Telfs und Pfaffenhofen erhoben. In diesem Abschnitt fahren Radfahrende am ausgewiesenen Innradweg. Die Erhebung wurde am 14.10.2023 durchgeführt. Die Radverkehrszählung mittels Videozählgerät erfolgte im Zeitraum zwischen 07:00 und 19:00 Uhr. Die Befragungen wurden zwischen 09:00 und 12:00 Uhr sowie 14:00 und 17:00 Uhr durchgeführt. Am Erhebungstag lagen die Temperaturen mittags zwischen 10 und 20 Grad Celsius und es war teilweise sonnig mit vorüberziehenden Wolken.



Erhebungsstandort in der Gemeinde Pfaffenhofen im Abschnitt Oberhofen – Telfs bzw. Rietz Telfs

Radverkehrsaufkommen am Erhebungsstandort

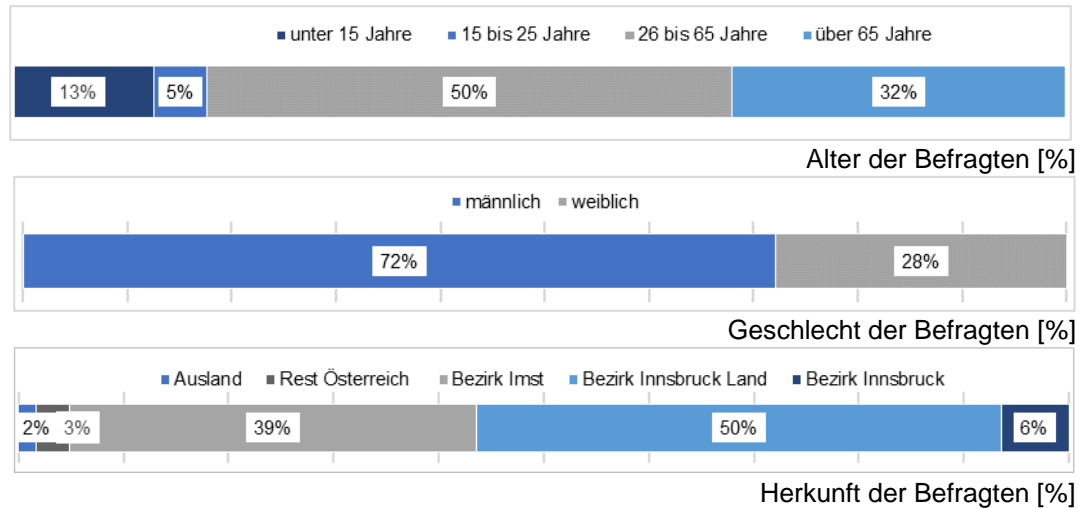
Im Erhebungszeitraum wurden 741 Radfahrende verzeichnet, davon 227 in Richtung Westen, 187 in Richtung Osten und 327 in Richtung Süden. Die Spitzenstunde war im Zeitraum 15 bis 16 Uhr.



Radverkehrsaufkommen im Erhebungszeitraum [absolut]

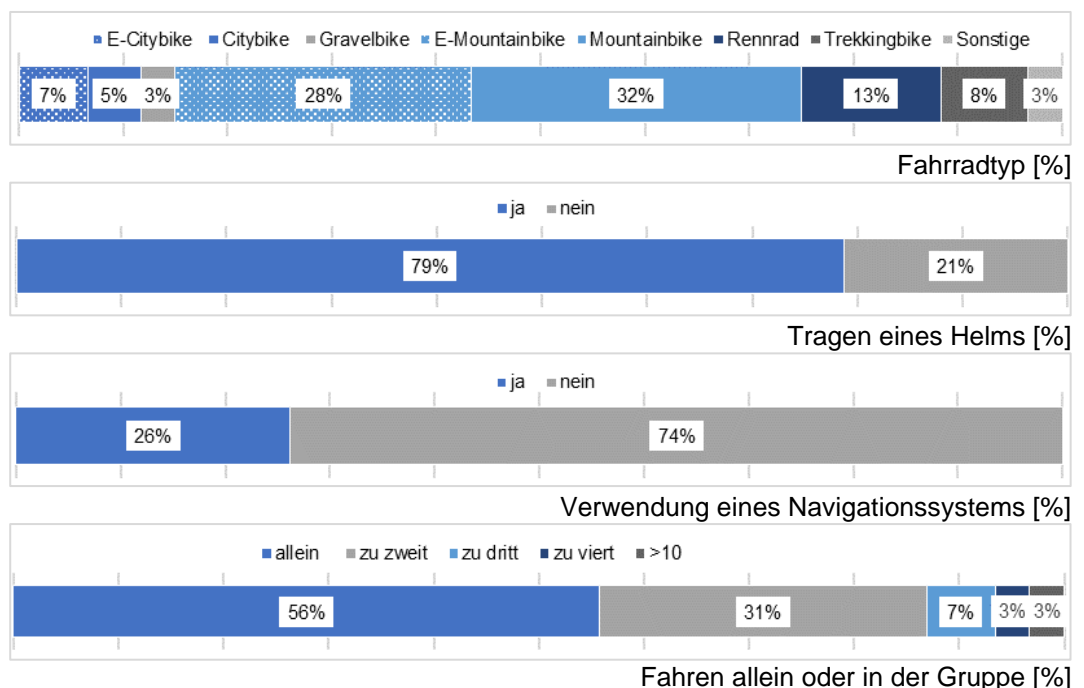
Personenbezogene Daten

Von den insgesamt 63 Befragten waren 50 % im Alter 26 bis 65 Jahre, 32 % über 65 Jahre, 13 % unter 15 Jahre und 5 % zwischen 15 und 25 Jahre alt. 72 % waren männlich und 28 % weiblich. 50 % kamen aus dem Bezirk Innsbruck Land, 39 % aus dem Bezirk Imst, 6 % aus dem Bezirk Innsbruck, 3 % aus Rest Österreichs und 2 % aus dem Ausland.



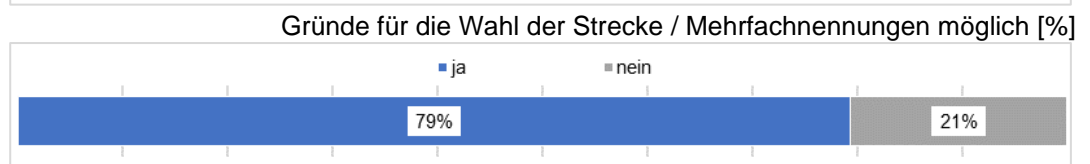
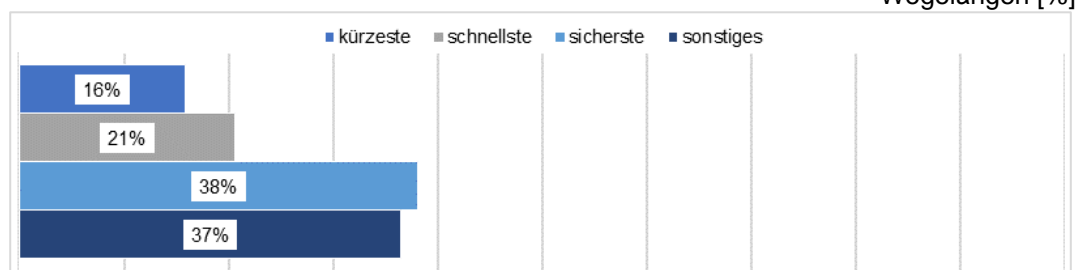
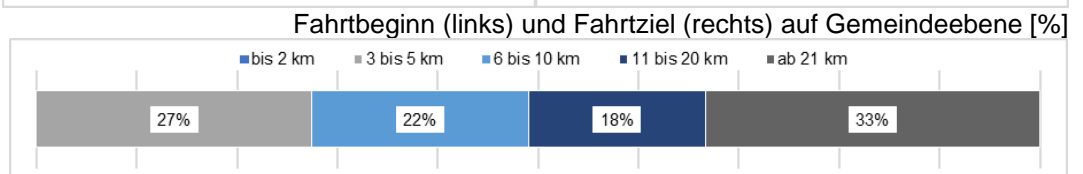
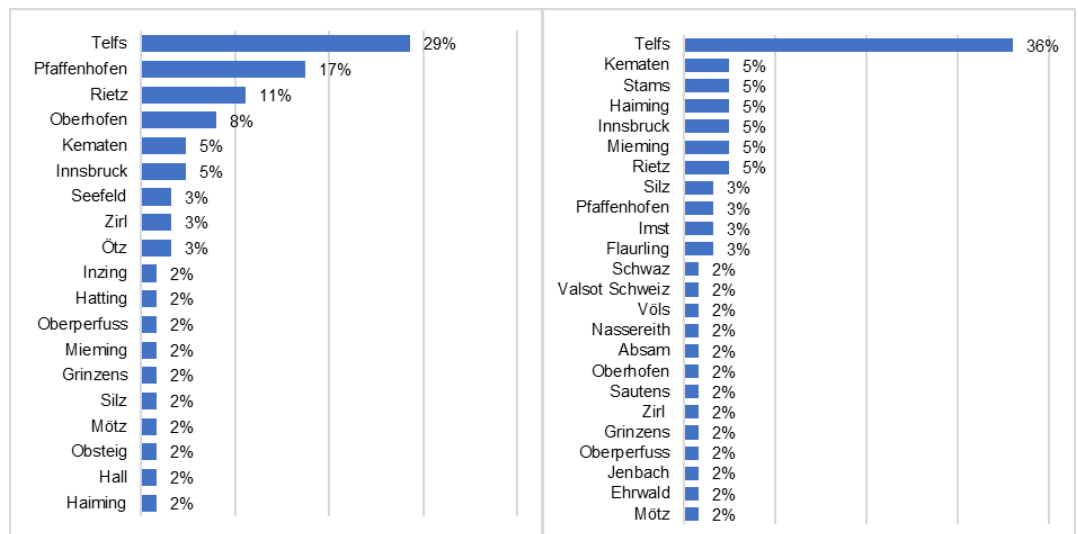
Ausstattung der Radfahrenden

60 % der Befragten nutzten ein (E-)Mountainbike, 12 % ein (E-)Citybike, 13 % ein Rennrad, 3 % ein Gravelbike und 8 % Trekkingbike. 35 % der Fahrräder hatten einen Elektroantrieb. Keine Person hatte einen Fahrradanhänger. 79 % der Befragten trugen einen Helm, 21 % trugen keinen Helm. Ein Navigationssystem wurde von 26 % verwendet. 56 % der Befragten fuhren allein, 31% in der Gruppe zu zweit, 7 % zu dritt und jeweils 3 % zu viert oder in einer Gruppe größer als 10 Personen.



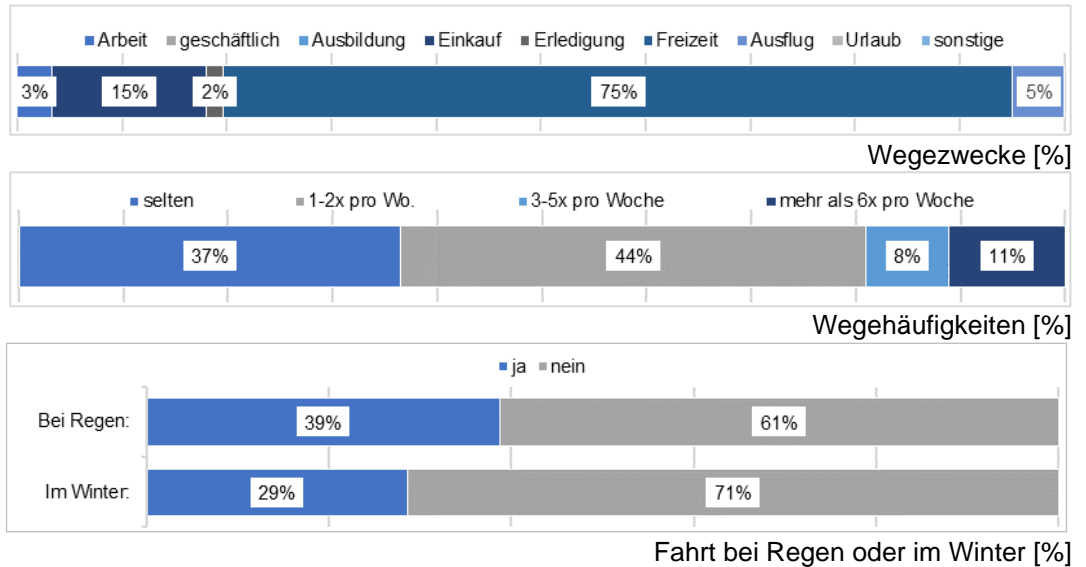
Wege

Die häufigsten Startgemeinden waren Telfs (29 %), Pfaffenhofen (17 %) und Rietz (11 %). Die häufigste Zielgemeinde war Telfs (36 %). Die – auf Basis der Start- und Zielgemeinde auswertbaren – Wegelängen betragen bei 33 % ab 21 km, bei 27 % zwischen 3 und 5 km, bei 22 % zwischen 6 und 10 km und bei 18 % zwischen 11 bis 20 km. Bei den Gründen für die Wahl der Strecke wurde von 38 % sicherste, 21 % schnellste und 16 % kürzeste genannt (Mehrfachnennungen möglich). Zudem gaben 37 % andere Gründe an. 79 % gaben an, denselben Weg auch wieder retour zu fahren.



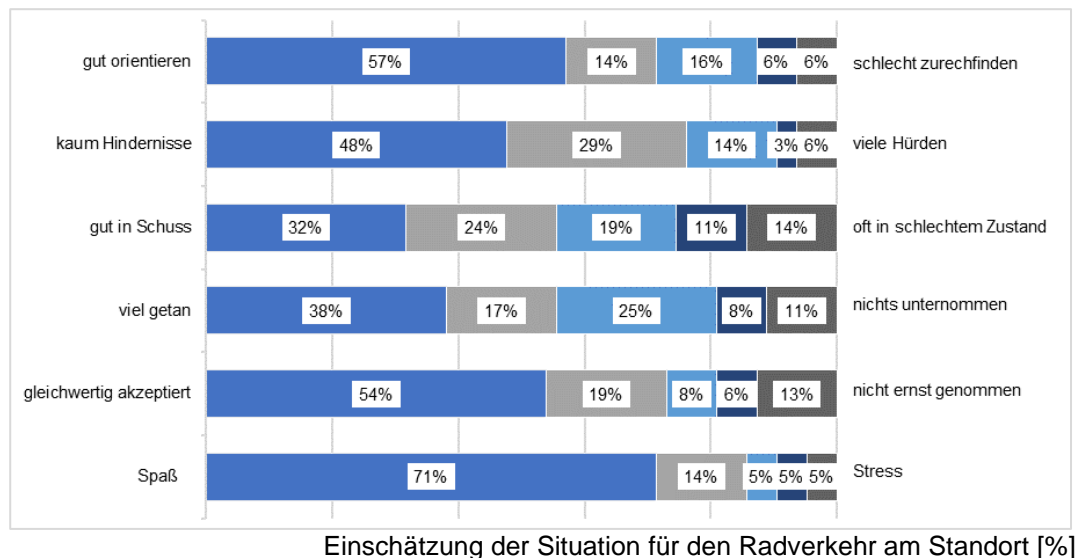
Wegezwecke und Wegehäufigkeiten

Die häufigsten Wegezwecke waren Freizeit (75 %) und Einkauf (15 %). 44 % der Befragten gaben an, den Weg 1-2x pro Woche, 11 % mehr als 6x pro Woche und 8 % 3-5x pro Woche zu fahren. 39 % bzw. 29 % gaben an, die Strecke auch bei Regen bzw. im Winter zu fahren.



Zufriedenheit mit der Radverkehrsinfrastruktur am Standort

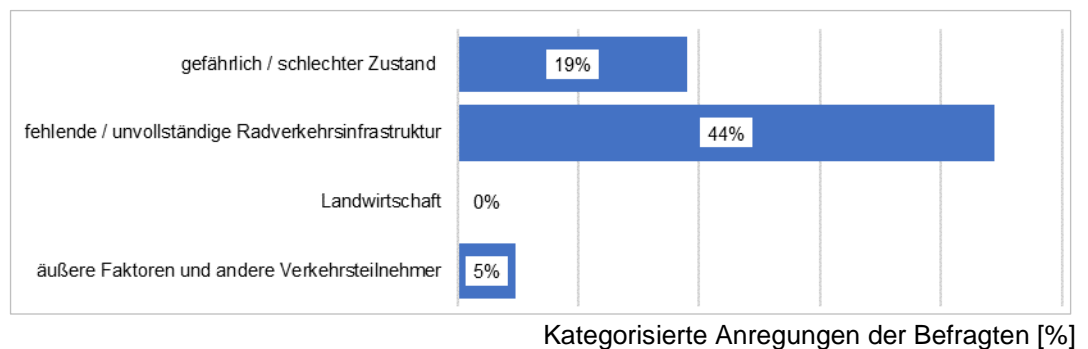
71 % konnten sich beim Befahren des Abschnitts (eher) gut orientieren, 12 % fanden sich (eher) schlecht zurecht. 77 % befanden (eher), dass es am Abschnitt kaum Hindernisse gibt. 9 % befanden (eher), dass es viele Hürden gibt. 56 % gaben an, dass die Radwege (eher) gut in Schuss sind. 25 % gaben an, dass die Radwege (eher) in schlechtem Zustand sind. 55 % waren der Meinung, dass am Abschnitt für Radfahrende (eher) viel getan wird. 19 % waren der Meinung, dass wenig/nichts unternommen wird. 73 % gaben an, dass Radfahrende einigermaßen als gleichwertig akzeptiert werden. 19 % gaben an, dass Radfahrende (eher) nicht ernst genommen werden. 85 % machte das Befahren des Abschnitts (eher) Spaß, 10 % waren (eher) gestresst.



Anregungen, Wünsche und Beschwerden

Die Anregungen der Befragten wurden in die Kategorien „gefährlich / schlechter Zustand“ (u.a. Wurzeln, Schlaglöcher, fehlender Winterdienst, fehlende Beleuchtung, zu schmal, unübersichtliche Stellen), „fehlende / unvollständige Radverkehrsinfrastruktur“ (u.a. zu wenig Radwege, fehlende Markierungen, Radweg hört abrupt auf, bessere Beschilderung notwendig, Radtransport im Zug), Beeinträchtigung durch „Landwirtschaft“ (u.a. schmutzige Radwege, Radwege abseits von landwirtschaftlichen Wegen führen, Uneinigigkeiten zwischen Radfahrenden und Landwirten) und „äußere Faktoren und andere Verkehrsteilnehmer“ (u.a. Autos mit zu wenig Abstand beim Überholen, Lärm am Radweg neben der Autobahn, E-Bike-Fahrerinnen oder Rennradfahrer zu schnell, Biber fernhalten, Hunde anleinen) eingeteilt.

19 % der Befragten machten Anregungen zum gefährlichen und/oder schlechten Zustand im jeweiligen Abschnitt, 44 % zur fehlenden bzw. unvollständigen Radverkehrsinfrastruktur und 5 % zu äußeren Faktoren bzw. anderen Verkehrsteilnehmern und Verkehrsteilnehmerinnen. Besonders häufig wurde das Anbringen von Spiegeln bei schlecht einsehbaren Kreuzungen und Unterführungen genannt.



Innsbruck, im Dezember 2023